

Arbeitsanweisung:

Der folgende Text (Cicero, *De domo sua* 1-3) ist zu interpretieren!

Zu berücksichtigen sind die Leitlinien 2, 3 und 5!

Die übrigen Leitlinien sollen der vertieften Interpretation dienen.

I. Text:

Während Cicero geächtet im Ausland war, ließ Clodius dessen Haus bzw. Grundstück konfiszieren und den Göttern, d. h. der Libertas weihen, der er dort ein Heiligtum errichtete. Da eine solche Weihung grundsätzlich irreversibel ist, hätte Cicero somit sein Eigentum nie mehr in Anspruch nehmen können. So wurde nach seiner Rückkehr die Frage aufgeworfen, ob die Weihung überhaupt rechtsgültig erfolgt sei. Clodius und Cicero hatten vor dem römischen Priesterkollegium, das vom Senat mit einem Gutachten zur Streitfrage beauftragt war, ihre abweichenden Standpunkte zu vertreten.

Cum multa divinitus, pontifices, a maioribus nostris inventa¹
atque instituta sunt, tum nihil praeclarius quam quod eosdem¹
et religionibus deorum immortalium et summae rei publicae
praeesse voluerunt, ut amplissimi et clarissimi cives rem pu-
5 blicam bene gerendo religiones, religiones sapienter inter-
pretando rem publicam conservarent. Quod si ullo tempore
magna causa in sacerdotum populi Romani iudicio ac pote-
state versata est, haec profecto tanta est ut omnis rei publicae
dignitas, omnium civium salus, vita, libertas, arae, foci, di
10 penates, bona, fortunae, domicilia vestrae sapientiae, fidei,
potestati commissa creditaque esse videantur. Vobis ho-²
dierno die constituendum est utrum posthac amentis ac
perditos magistratus improborum ac sceleratorum civium
praesidio nudare, an etiam deorum immortalium religione
15 armare malitis. Nam si illa labes ac flamma rei publicae suum
illum pestiferum et funestum tribunatum, quem aequitate
humana tueri non potest, divina religione defenderit, aliae
caerimoniae nobis erunt, alii antistites deorum immortalium,
alii interpretes religionum requirendi; sin autem vestra au-
20 ctoritate sapientiaque, pontifices, ea quae furore improborum
in re publica ab aliis oppressa, ab aliis deserta, ab aliis pro-
dita gesta sunt rescinduntur, erit causa cur consilium maio-
rum in amplissimis viris ad sacerdotia deligendis iure ac
merito laudare possimus. Sed quoniam ille demens, si ea³
25 quae per hos dies ego in senatu de re publica sensi vituperas-
set, aliquem se aditum ad auras vestras esse habiturum puta-
vit, omittam ordinem dicendi meum: respondebo hominis
furiosi non orationi, qua ille uti non potest, sed convicio,
cuius exercitationem cum intolerabili petulantia tum etiam
30 diuturna impunitate munivit.

5 religiones *Peterson*: religionibus *codd.*: religionum ius *Halm*

21 in re *aut* re *aut* rei

22 rescindentur *Rueck*: rescindantur *Ernesti*

II. Übersetzung:

Übersetzung von Manfred Fuhrmann (1978)

- 1 Unsere Vorfahren haben vieles wie durch göttliche Eingebung erfunden und angeordnet, ihr Priester, darunter nichts Herrlicheres als den Grundsatz, denselben Männern sowohl den Kult der unsterblichen Götter als auch alle wichtigen politischen Entscheidungen in die Hand zu geben: es sei Sache der bedeutendsten und angesehensten Bürger, durch eine gute Staatsführung den Kult und durch eine weise Handhabung des Kultes den Staat zu bewahren. Wenn dem Urteil und der Zuständigkeit der Priester des römischen Volkes je eine wichtige Sache vorgelegen hat: diese hier ist ganz gewiß so bedeutend, daß man sagen kann, das gesamte Ansehen des Staates, das Heil aller Bürger, ihr Leben, ihre Freiheit, ihre Altäre, ihre Herdfeuer, ihre Penaten¹, ihre Habe, ihr Vermögen und ihre Häuser seien eurer Weisheit, Gewissenhaftigkeit und Entscheidungsbefugnis anvertraut und überantwortet. Ihr habt nämlich heute darüber zu befinden, ob ihr künftig wahnwitzigen und skrupellosen Beamten den Beistand schlechter, verbrecherischer Bürger entziehen wollt oder ob ihr es für besser haltet, daß sie auch den Kult der unsterblichen Götter als Waffe gebrauchen. Denn wenn diese Geißel und Brandfackel unseres Staates² ihr verderbliches, unheilvolles Tribunal, für das sie nach menschlichem Recht nicht einzustehen vermag, mit Hilfe des Götterkultes erfolgreich verteidigt, dann müssen wir nach anderen Riten, anderen Priestern der unsterblichen Götter und anderen Deutern der Kultsatzungen Ausschau halten. Wenn jedoch euer Spruch und eure Weisheit zunichte machen, ihr Priester, was geschehen ist, während die Frevler wüteten und die Rechtschaffenen sich fürchteten, während der Staat von einigen vergewaltigt, von anderen im Stich gelassen, von wieder anderen verraten wurde, dann können wir mit gutem Grund und vollem Recht den Grundsatz der Vorfahren loben, daß die bedeutendsten Männer für die Priesterämter ausersehen seien.
- 3 Nun hat dieser verrückte Mensch³ geglaubt, er könne sich bei euch Gehör verschaffen, wenn er angreife, was ich dieser Tage im Senat über die politische Lage geäußert habe; ich verzichte daher auf den ursprünglichen Plan meiner Darlegungen und antworte diesem Rasenden auf seine Rede – nein, er kann ja gar nicht richtig reden, also: auf sein Geschimpfe, worin er durch seine unerträgliche Frechheit und lange Straflosigkeit gründlich geübt ist.